



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2017

ERZEUGERGEMEINSCHAFT
MILCH BODENSEE ALLGÄU W.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 3: Anspruchsgruppen	4
Leitsatz 6: Produktverantwortung	6
Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken	8
5. Weitere Aktivitäten	10
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	10
Umweltbelange	11
Ökonomischer Mehrwert	12
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	13
Regionaler Mehrwert	14
6. Unser WIN!-Projekt	15
7. Kontaktinformationen	16
Ansprechpartner	16
Impressum	16

I. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA ist ein Zusammenschluss von anfangs 17 Milcherzeugern, die sich Mitte des Jahres 2007 zum Ziel gesetzt hatten, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkerei in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Die Milchgeldabrechnung, die gesamte Quotenverwaltung, die Qualitätsüberwachung sind Tätigkeiten, die die bisher belieferten Molkereien nicht mehr übernehmen müssen. Dies wird von den Landwirten selbst organisiert. Gesprochen wird dafür mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis. Besonderen Wünschen unserer Geschäftspartner, den Molkereien, wird hohe Beachtung geschenkt.

Die 17 Gründungsmitglieder stammen überwiegend aus der Region Wangen im Allgäu und Lindau am Bodensee. Im Jahr 2008 wuchs die Erzeugergemeinschaft durch weitere Mitglieder aus dem Raum Leutkirch/Memmingen sowie dem Bodenseekreis auf rund 50 Milchlieferanten. Aktuell haben wir 60 Mitglieder. Nach einer Phase der Konsolidierung in den Jahren 2011 bis 2013 konnte die Liefermenge 2014 wieder gesteigert werden.

Pro Tag werden derzeit von einer beauftragten Spedition 5 Tanklastzüge mit zusammen etwas mehr als 120.000 kg Milch eingesammelt. Das entspricht einer jährlichen Milchmenge von 44 Millionen Litern.

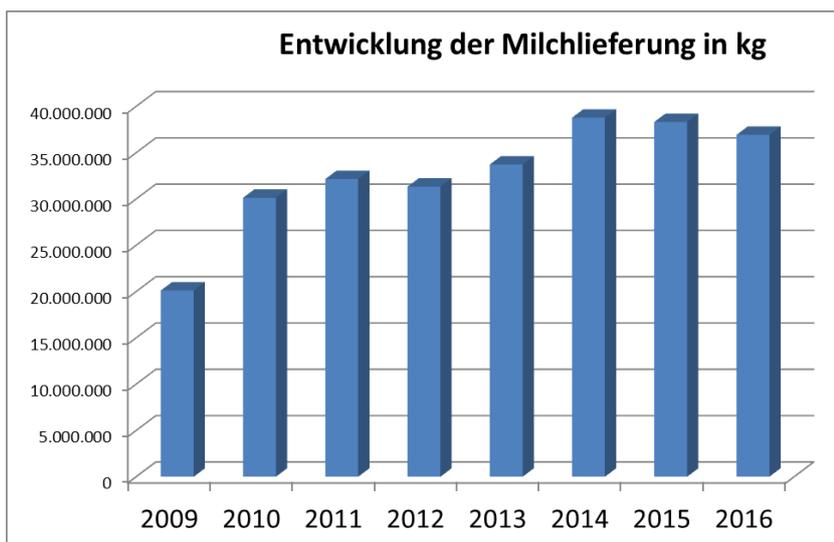
Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder.

Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei. Daneben organisiert sie die Beprobung und Analyse der Milch sowie die Verwaltung der Referenzmengen (Milchquoten) aller Mitglieder.

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.



2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 07.03.2016

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Bienenlehrpfad der HfWU Nürtingen

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
-
- Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: 1.500 EUR

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 3:Anspruchsgruppen: „Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“
- Leitsatz 6: Produktverantwortung: "Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."
- Leitsatz 12:Anreize zum Umdenken: "Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Zwei Anspruchsgruppen sind uns besonders wichtig. Zum einen sind das unsere Mitglieder, zu deren nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg wir uns gegründet haben. Zum anderen sind es die Verbraucher, die Milchprodukte konsumieren wollen, ohne ein schlechtes Gewissen im Hinblick auf die Erhaltung der Natur und Landschaft zu haben. Auf dem internationalen Markt wird zudem höchste Qualität erwartet.

Die EMBA ist seit 2012 Mitglied im Verband Lebensmittel ohne Gentechnik, dessen Mitglieder sich für eine Produktion von Lebensmitteln ohne Gentechnik engagieren. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Verbreitung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung und die dazugehörige Verbraucherinformation zu fördern. Außerdem sollen Unternehmen und Landwirte bei der Erzeugung und Vermarktung von "Ohne-Gentechnik"- Lebensmitteln unterstützt werden.

Auch der Tierschutz hat für jeden zukunftsorientierten Milchviehhalter höchste Bedeutung. Nur gesunde Tiere, die sich wohlfühlen, können auch gute Milchleistungen erbringen. Der sogenannte „Wellness-Stall“ und Begriffe wie „Kuhkomfort“ sind mittlerweile Selbstverständlichkeit für uns Milcherzeuger. Wirtschaftliche Interessen und „Kuhkomfort“ kollidieren keinesfalls miteinander – im Gegenteil, sie kooperieren zusammen. Mittlerweile werden alle unsere Mitglieder anhand eines mit Fachberatern erarbeiteten Kriterienkatalogs regelmäßig geprüft. Wir sind dabei, den Kriterienkatalog unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden wie dem Kuhstall-Monitoring weiter zu entwickeln.

Leitsatz 3:Anspruchsgruppen

Diesen Leitsatz haben wir als Schwerpunkt neu in unsere Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen.

ZIELSETZUNG

Unsere Mitglieder erwarten von uns gut ausgehandelte Preise mit den Molkereien und Unterstützung bei der Bewältigung anstehender Aufgaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der EMBA.

Die Verbraucher erwarten nicht nur einen Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel, sondern legen zu nehmend auch Wert auf eine Milcherzeugung unter Rahmenbedingungen, die das Wohl aller betreuten Tiere gewährleistet und Umweltbelange bei der Futterbereitstellung berücksichtigt. Durch umfassende validierte Informationen wollen wir unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet belegen. Zusätzlich soll Interessierten im Rahmen von Veranstaltungen wie z. B. Tag des offenen Hofes praktischer Einblick in unsere Arbeit gegeben werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Auf dem internationalen Markt wird von den Milchlieferanten erwartet, dass höchste Standards an die Qualität der Milchproduktion gelegt werden. Dementsprechend ist jeder Mitgliedsbetrieb verpflichtet, die QM-Milch-Standards zu erfüllen.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Auch nach Wegfall der Milchquotenregelung war es wichtig für unsere Erzeugergemeinschaft, eine interne Mengenplanung zu etablieren. Nur so können wir unseren Mitgliedern einen stabilen Milchpreis garantieren.
- Wir beteiligen uns mit der Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten zur Verbesserung des betrieblichen Managements.
- Wir bieten unseren Mitgliedern die Teilnahme an unterschiedlichen Informations- und Schulungsveranstaltungen an, um das Verständnis für unser zentrales Anliegen einer nachhaltigen Milcherzeugung zu stärken.
- Wir haben unseren Mitgliedsbetrieben die strenge Auflage gemacht, die maximale Temperatur der Milch bei Abholung exakt einzuhalten. Ausnahmen werden nur bei ungünstigen Abholzeiten gemacht, die durch Tourenoptimierung bedingt sind.
- Regelmäßig einmal im Jahr unterziehen wir uns einer externen Überprüfung durch einen Umweltgutachter. Dabei wird die Übereinstimmung unserer Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht mit den betrieblichen Gegebenheiten geprüft.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Bislang hat ein gutes Drittel unserer Mitgliedsbetriebe die Beratung zur Verbesserung des betrieblichen Managements in Anspruch genommen, teilweise sogar über einige Jahre hinweg.

Jährlich finden mehrere Schulungstermine statt, die ein großer Teil unserer Mitglieder auch wahrnimmt.

Mit den erreichten Qualitätsstandards haben wir erreicht, dass wir unsere Milch auch auf dem internationalen Markt erfolgreich anbieten können.

Bereits seit 2011 erstellen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung, der von einem zugelassenen Umweltgutachter nach EMAS¹ validiert wird.

INDIKATOREN

Indikator 1: Anzahl durchgeführter Beratungen

- Bislang sind 21 Mitgliedsbetriebe beraten worden.
- Bis 2018 sollen weitere 20 Mitgliedsbetriebe dazu kommen.

Indikator 2: EMAS-Validierung

- Seit 2011 sind wir ununterbrochen bei der IHK eingetragener EMAS-Standort.
- Dies ist auch für die nächsten Jahre weiterhin vorgesehen.

¹ EMAS – Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 3: Anteil Mitgliedsbetriebe mit QM-Milch-Zertifikat

- 100 % unserer Milchviehbetriebe erfüllen die Anforderungen des Qualitätsstandards QM Milch²
- Zur Aufrechterhaltung der QM-Milch-Zertifikate und damit regelmäßigen Überprüfungen haben sich alle Mitgliedsbetriebe verpflichtet.

Indikator 4: Abweichungen von der vereinbarten Liefermenge

- Die Abweichung von der monatlich vereinbarten Liefermenge betrug seit Anfang 2016 plus minus 5 %
- Angestrebt wird das Erreichen der monatlich vereinbarten Liefermenge. Durch die differenzierte Bezahlung von Mehrmengen werden Überproduktionen bei schlechter Marktlage reduziert.

Indikator 5: Anzahl der Teilnehmer an Schulungsveranstaltungen

- Im Berichtszeitraum fanden 3 Schulungsveranstaltungen mit insgesamt 70 Teilnehmern statt.
- Wir wollen auch in den kommenden Jahren erreichen, dass mindestens die Hälfte unserer Mitglieder an wichtigen Schulungen teilnehmen.

AUSBLICK

In den Jahren 2011 bis 2016 wurden auch alle nicht direkt dem Umweltschutz zuzuordnenden Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts vom Umweltgutachter geprüft und bestätigt. Ab 2017 wird die Validierung durch den Umweltgutachter nur noch auf die reinen Umweltaspekte beschränkt. Daher werden wir zukünftig jährlich eine auf die Umweltaspekte reduzierte Umwelterklärung abgeben. Der Nachhaltigkeitsbericht wird zukünftig auf Basis der WIN-Charta-Vorgaben erstellt.

Wir wollen durch Schulung und Beratung dafür Sorge tragen, dass bei allfälligen Überprüfungen unserer Mitglieder durch behördliche Stellen keine Auffälligkeiten in Bereichen mit Cross-Compliance³-Relevanz auftreten.

Mit der Durchführung eines mitgliederinternen Tages der offenen Tür bei einem Mitgliedsbetrieb wollen wir den Zusammenhalt unter den Mitgliedern stärken und anhand von „Best Practice-Beispielen“ Möglichkeiten zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe unter besonderer Berücksichtigung des Tierwohls aufzeigen.

Mit der Durchführung eines „Tags des offenen Hofes“ wollen wir unsere Arbeit am Beispiel eines Mitgliedsbetriebes unseren Nachbarn und der interessierten Öffentlichkeit näher bringen.

Unser Internet-Auftritt soll neu programmiert werden zur Hervorhebung der Leistungen der Mitgliedsbetriebe insbesondere im Bereich Tierwohl.

Leitsatz 6: Produktverantwortung

ZIELSETZUNG

Wir wollen, dass unsere Mitglieder eine große Sensibilität für das Thema „Tierwohl“ entwickeln. Sie sollen anhand des erarbeiteten Kriterienkatalogs selbst – oder auch unterstützt durch Fachleute – eine Einschätzung

² QM Milch – Bundeseinheitlicher Standard zur Milcherzeugung, Version 2.0

³ Cross-Compliance – die Bindung bestimmter EU-Agrarzahlungen an Verpflichtungen aus den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze sowie Tierschutz wird als "Cross-Compliance" bezeichnet.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ihres Betriebes vornehmen können. Entsprechende Verbesserungen können anschließend umgesetzt und der so erreichte Status dokumentiert einer interessierten Öffentlichkeit vorstellend werden.

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen zum Einsatz von Futtermitteln ausschließlich aus gentechnikfreier Erzeugung wird jährlich bei unseren Mitgliedsbetrieben überprüft.

Wir sorgen mit entsprechenden Beratungsangeboten dafür, dass unsere Mitglieder immer über den aktuellen Stand des sach- und umweltgerechten Einsatzes von Dünge- und anderen Betriebsmitteln informiert sind.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Regelmäßig werden Audits bei uns und unseren Mitgliedsbetrieben durchgeführt, die die GVO-Freiheit unserer Futtermittel sicherstellen.
- Insgesamt 25 EMBA-Betriebe haben durch Ihre Teilnahme auf verschiedenen Stufen an der Entwicklung eines Kriterienkatalogs im Rahmen eines Pilotprojektes zur Zertifizierung von Tierwohl in der Milchkuhhaltung mitgewirkt.
- Im Rahmen eines Testlaufs wurden bei 10 Mitgliedsbetrieben anhand der Messung und Beurteilung tierbezogener Indikatoren unter Zuhilfenahme einer speziell entwickelten Tierbeurteilungs-Software für Smartphones das Wohlbefinden der gehaltenen Tiere untersucht.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Fütterung der Tiere bei unseren Mitgliedsbetrieben erfolgt ausschließlich mit gentechnikfreiem, einheimischem Futter.

Bei den bisherigen Beratungen unserer Mitgliedsbetriebe hat sich gezeigt, dass diese sehr sparsam und nachhaltig mit dem Einsatz von Düngemitteln verfahren. Die Nährstoffbilanzen für Stickstoff, Phosphor und Kalium sind überwiegend negativ, d. h. es werden dem Boden nicht mehr Nährstoffe zugeführt als durch die Ernte entzogen werden.

INDIKATOREN

Indikator 1: Anzahl bei Kontrollen festgestellter Abweichungen von der Vorgabe der Gentechnikfreiheit

- Bei den bisher durchgeführten 57 Kontrollen gab es 5 geringe, 4 mittlere und keine schwerwiegenden Beanstandungen. Es wurden in allen Fällen sofortige Abhilfemaßnahmen eingeleitet.
- Ziel ist es, keine Auffälligkeiten in diesem Bereich mehr registrieren zu müssen.

AUSBLICK

Die Gentechnikfreiheit unserer Fütterung bleibt ein dauerhaftes Ziel, das durch regelmäßig stattfindende Kontrollen bei allen Mitgliedsbetrieben überwacht wird.

Wir unterstützen die Weiterentwicklung des eines „Tierwohl-Programms“ zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchkuhhaltung.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken

ZIELSETZUNG

Da die EMBA-Geschäftsstelle nur wenige Mitarbeiter hat, beziehen wir diesen Leitsatz vor allem auf unsere Mitgliedsbetriebe.

Nur wenn es uns gelingt, alle unsere Mitglieder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milchproduktion mitzunehmen, ist langfristig ein Erfolg garantiert.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Um möglichst allen Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen, werden in regional durchgeführten Sprengelversammlungen Informationen von der Geschäftsstelle und dem Vorstand an die Mitgliedsbetriebe weitergegeben. Dazu laden wir bei Bedarf externe Sachverständige ein. Die Inhalte waren und sind dabei ganz unterschiedlich und beziehen sich sowohl auf unsere anderen Schwerpunktt Themen als auch die weiteren Aktivitäten wie z. B.:
 - Marktperspektiven werden aufgezeigt und diskutiert,
 - Information über Rahmenbedingungen für eine ökologische Landwirtschaft innerhalb der EMBA,
 - Diskussionen über Preis- und Mengengestaltung und -entwicklung,
 - Information über Möglichkeiten eines gentechnikfreien Futtermittelbezugs,
 - Information über Neuerungen im Bereich QM Milch,
 - Information und Diskussion über praktikable Anpassungsmöglichkeiten einer Tierwohl-orientierten Milchviehhaltung
 - Information über aktuelle Fördermöglichkeiten,
 - Information über sinnvolle Lösungen zur Tierversicherung,
 - Information über die wirtschaftliche Bedeutung einer korrekten Einhaltung der Zieltemperaturen in der Milchkühlung.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Im Verlauf der letzten Jahre erreichten wir bei unseren Mitgliedern

- eine große Akzeptanz zur Umstellung auf eine gentechnikfreie Produktion,
- eine große Bereitschaft zur Verbesserung der Tierhaltungsbedingungen,
- einen regelmäßig überprüften hohen Qualitätsstandard der von uns gelieferten Milch,
- eine zunehmende Bereitschaft, die Produktion auf eine ökologische Betriebsweise umzustellen.

Bislang ist es uns noch nicht gelungen, unseren Kunden einen Mehrerlös / höheren Milchpreis für unsere Zusatzleistungen abzurufen.

INDIKATOREN

Damit sich die Lieferung ökologisch erzeugter Milch ökonomisch vertretbar transportieren lässt, muss mindestens ein Tankzug alle zwei Tage gefüllt werden können. Das ergibt dann eine jährliche Liefermenge von 4,5 Mio. Liter Biomilch.

Indikator 1: Ein Tankzug alle zwei Tage mit ökologisch erzeugter Milch

- Jahresmenge ökologisch erzeugter Milch: 4,5 Mio. Liter
- Vorläufig wollen wir diese Liefermenge beibehalten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Die Akzeptanz von uns umgesetzter Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Milcherzeugung zeigt sich am gleichbleibend hohen Niveau der Mitgliederzahl.

Indikator 2: Mitgliederzahl

- Aktuell haben wir 60 Mitglieder
- Die Mitgliederzahl respektive Milchliefermenge soll zukünftig auf gleichem Niveau gehalten werden.

AUSBLICK

Auch zukünftig wird es Schwerpunkt von uns sein, unsere Mitglieder im Rahmen von Sprengel- und Mitgliederversammlungen sowie in Beirats- und Vorstandssitzungen von der Richtigkeit unserer Ziele zu überzeugen.



Dr. Clemens Dirscherl vom evangelischen Bauernwerk in Württemberg e.V. referierte anlässlich der EMAS-Urkundenübergabe 2012 über die verschiedenen Facetten einer nachhaltigen Landwirtschaft und Tierhaltung.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir betreiben nur eine sehr kleine Geschäftsstelle mit einer Handvoll Mitarbeiter. Bei unseren Mitgliedern handelt es sich überwiegend um Familienbetriebe. Arbeitnehmerrechte spielen daher bei uns eine sehr geringe Rolle.
- Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir stellvertretend mehrmals im Jahr im Beirat und auf verschiedenen Mitgliederversammlungen. Somit werden unsere Mitglieder in alle Entscheidungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milcherzeugung einbezogen.
- Da wir alle unsere Futtermittel regional beziehen, entfällt eine Berücksichtigung von menschenrechtlichen Fragen in Entwicklungsländern.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Berichtszeitraum vom 01.09.2016 bis zum 31.08.2017 fanden 1 Mitglieder- und 3 Sprengelversammlungen sowie 9 Beiratssitzungen statt.

Ausblick:

- Auch zukünftig wird die intensive Kommunikation mit unseren Mitgliedern von großer Bedeutung sein.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle pflegen einen kollegialen, um nicht zu sagen familiären Umgang miteinander.
- Wir unterstützen die Beratung unserer Mitgliedsbetriebe mit dem Gesamtbetrieblichen Qualitätsmanagementsystem GQS_{BW}. Darin bildet die Arbeitssicherheit einen Schwerpunkt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Bei einem Drittel der Mitgliedsbetriebe wurden im Rahmen einer vom Land Baden-Württemberg geförderten Beratung die Einhaltung von Arbeitsschutzstandards überprüft und Verbesserungsvorschläge gemacht.
- Milchviehbetriebe, unsere Mitglieder, unterliegen einer hohen Arbeitsbelastung. Auch in diesem Bereich versuchen wir, Beratungen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe zu vermitteln.

Ausblick:

- Die Beratung zur Einhaltung von Arbeitsschutzstandards soll bis Mitte 2018 auf ein weiteres Drittel der Mitgliedsbetriebe ausgedehnt werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Wir planen eine Machbarkeitsstudie zur Beschäftigung eines Betriebshelfers durch die EMBA, der den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt werden kann.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir verzichten auf den Import von Futtermitteln aus tropischen Ländern und setzen ganz auf eine regionale Produktion.
- Wir bemühen uns daneben um Verbesserungen im Bereich Bodenschutz und Biodiversität durch die Vermittlung von entsprechenden Beratungsangeboten für unsere Mitglieder.
- Die meisten der Mitgliedsbetriebe weisen eine ausgeglichene Nährstoffbilanz auf ihren Flächen auf. Trotz weitgehender Ausnutzung der Möglichkeiten der Wirtschaftsdüngerausbringung sind viele Betriebe auf den zusätzlichen Einsatz von Mineraldünger angewiesen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Alle unsere Mitgliedsbetriebe werden regelmäßig durch den Milchprüfing Bayern überprüft. Im Rahmen dieser Kontrollen wird auch die Futtermittelherkunft überprüft.
- Auf einer Mitgliederversammlung Anfang 2017 wurden die verschiedenen Fördermöglichkeiten für eine Biodiversitätsberatung vorgestellt.
- Der Schutz der Umwelt, insbesondere von Boden und Grundwasser ist ein wichtiges Thema in den Beratungen mit dem Gesamtbetrieblichen Qualitätsmanagementsystem GQS_{BW}.

Ausblick:

- Bei 10 Mitgliedsbetrieben soll bis Ende 2018 eine Bestandsaufnahme durchgeführt werden, welche Möglichkeiten es für eine Verbesserung der Biodiversitätsleistung dort gibt.
- Auf der Grundlage der neuen AwSV⁴ sollen unsere Mitgliedsbetriebe im Rahmen einer Informationsveranstaltung auf wichtige neue Regelungen hingewiesen werden.

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Bemühungen unserer Mitgliedsbetriebe um eine hohe Lebensmilchleistung der Kühe leisten einen großen Betrag zum Klimaschutz, da die Aufwendungen zur Aufzucht des Jungviehs damit geringer ins Gewicht fallen.
- Wir beteiligen uns mit der Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten zur Steigerung der Energieeffizienz in der Milchproduktion.
- Mit unserer Spedition stehen wir laufend in Verhandlungen über einen energieoptimierten Milchtransport.

⁴ AwSV – Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Der Versuch, eine größere Gruppe von Mitgliedern zum Umstieg auf einen Bezug von Ökostrom zu bewegen war nicht von Erfolg gekrönt. Stattdessen suchen wir nach Alternativen für die gesamte EMBA.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unser Ziel einer Erstellung eines Lebensleistungsindex der Milchkühe für die Gesamtheit aller Mitglieder wurde zugunsten unserer Bestrebungen um eine Verbesserung des Tierwohls zurückgestellt, da derartige Verbesserungen automatisch auch zu einer Steigerung der Lebensmilchleistung führen.
- An der Energieeffizienzberatung haben sich bislang etwa 20 % der Mitglieder beteiligt. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde den Mitgliedern die Energieeffizienzberatung auf Basis der neuen Förderungsbedingungen vorgestellt.
- Mit unserer Spedition haben wir ein Abrechnungsmodell vereinbart, das die beauftragte Spedition bei Investitionen in einen energieeffizienten Fuhrpark unterstützt.
- Durch Änderungen der Liefermengen bei unseren Mitgliedsbetrieben sind wir ständig gezwungen, unsere Routen zur Abholung der Milch zu optimieren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der beauftragten Spedition.

Ausblick:

- Mit einer vertieften Beratung zum Thema Energieeffizienz wollen wir unsere Mitgliedsbetriebe zu einer Senkung ihres Energieverbrauchs animieren. Hierfür sollen bis 2018 weitere 10 Mitgliedsbetriebe die vom Land geförderte Energieeffizienzberatung in Anspruch nehmen.
- Bis 2018 soll ein Konzept zum Ausgleich der energiebedingten CO₂-Emissionen bei unseren Mitgliedsbetrieben erarbeitet werden.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Bemühungen um eine nachhaltige Milcherzeugung auf qualitativ höchstem Niveau muss auf Dauer von unseren Kunden honoriert werden. Daher beschlossen wir eine Beteiligung an der WIN-Charta und wollen auch unseren Internet-Auftritt verbessern, um unsere Leistungen für unsere Kundschaft und die allgemeine Öffentlichkeit nachprüfbar zu kommunizieren.
- Unsere Verkaufsbemühungen zielen hauptsächlich auf den inländischen Markt ab und orientieren sich in hohem Maße am Verbraucherwunsch. Dabei ist uns wichtig, Verkaufsvereinbarungen zu treffen, die die Faktoren Milchmenge, Preisfindung, Laufzeit und Qualitätsanforderungen vertraglich berücksichtigen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In Preisverhandlungen mit unseren Abnehmern haben wir uns auf ein neues Abrechnungsmodell geeinigt. Ein Teil des Milchgeldes wird seit Juni 2016 mit einem festen Satz berechnet. Ein zweiter (kleinerer) Teil wird auf der Grundlage von Preisentwicklungen auf dem Milchmarkt monatlich festgesetzt.

Ausblick:

- Mit unserer Berichterstattung auf der Basis des vorliegenden WIN-Charta-Berichts wollen wir zukünftig unsere Bestrebungen um eine nachhaltige Milcherzeugung mit der interessierten Öffentlichkeit kommunizieren.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir wollen unserer Milch ein Gesicht geben und planen neben der Weiterentwicklung der Standards für unsere Mitgliedsbetriebe eine geeignete marktgängige Produktkennzeichnung in den Bereichen Gentechnikfreiheit, Tierwohl und Biodiversität
- Fünf unserer Mitglieder beteiligen sich an der Europäischen Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit" (EIP-AGRI) im Rahmen des Projekts „EIP-Rind – Bauen in der Rinderhaltung - emissionsmindernd - tiergerecht - umweltschonend". Damit sollen Anreize für die projektbezogene Zusammenarbeit von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Insbesondere soll ein Brückenschlag zwischen Praxis und Forschung erreicht werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Bestrebungen zur Entwicklung eines eigenen Produktlabels wurden zurückgestellt. Vorrang hat zunächst die Erarbeitung von Vorgaben für unsere Mitgliedsbetriebe zur Milcherzeugung mit einem hohen Standard des Tierwohls.

Ausblick:

In dem EIP-Projekt sollen innovative Lösungen für praktische land- und forstwirtschaftliche Fragen- und Problemstellungen gefunden werden. Der Fokus richtet sich dabei auf aktuelle Herausforderungen wie zum Beispiel:

- den Schutz begrenzter Ressourcen, z.B. Boden und Wasser;
- die Auswirkungen des Klimawandels und die Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an den Klimawandel;
- die Ernährungssicherheit und
- im Besonderen auf den gesamten Bereich der Produktion tierischer Lebensmittel und die Herausforderung, diese am Tierwohl auszurichten.

Mit der Förderung soll ein wesentlicher Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung, zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit im Agrarbereich geleistet werden.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die EMBA verfügt über keine eigenen Investitionsgüter. Finanzielle Investitionen werden nur bei unseren Mitgliedern getätigt. Hierfür nehmen diese in eigener Verantwortung gegebenenfalls das Agrarinvestitionsförderungsprogramm in Anspruch.

Ausblick:

- Auch zukünftig sind größere Investitionen seitens der EMBA nicht vorgesehen.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Dieses Thema war für uns bisher nicht relevant. Wir stehen dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Auf einer Beiratssitzung 2016 wurden neue Rechnungsprüfer bestimmt.

Ausblick:

- Auch zukünftig wollen wir nach maximal 6 Jahren unsere Rechnungsprüfer austauschen.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Mitgliedsbetriebe liegen alle im Allgäu und dem angrenzenden Bereich Bodensee-Oberschwaben. Mit unserer nachweisbar nachhaltig erzeugten Milch wollen wir vor allem den regionalen Markt bedienen können.
- Bei der Akquise neuer Mitgliedsbetriebe konzentrieren wir uns auf den Raum Allgäu und Oberschwaben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unser Kerngebiet zwischen Wangen und Memmingen wurde in den letzten Jahren westlich bis Sigmaringen erweitert.

Ausblick:

- Eine Verdichtung des Vereinsgebietes hat für uns eine deutlich höhere Bedeutung als eine räumliche Ausweitung. Bei der Wahl neuer Mitglieder hat jedoch stets das Bekenntnis zu unseren Nachhaltigkeitswerten höchste Priorität.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Zu Beginn des Jahres 2017 hat die EMBA mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) einen Sponsoring-Vertrag geschlossen zur Unterstützung des Bienenlehrpfads „Wildbiene“ am Hofgut Tachenhausen. Gefördert wird durch die Spendenmittel das Bieneninformationszentrum der HfWU, das u. a. auch Landwirten vermitteln möchte, wie sie für ein nachhaltiges und ganzjährig zur Verfügung stehendes Blütenangebot sorgen können.



Unser ursprünglich geplantes WIN!-Projekt Wiesenstadt Wangen begleiten wir weiterhin. Der Gemeinderat der Stadt hat am 24.07.2017 ein Leitbild hierfür verabschiedet. Der personelle Aufwand für dieses Projekt hielt sich bislang in Grenzen.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die finanzielle Unterstützung des Bienenlehrpfads „Wildbiene“ am Hofgut Tachenhausen der HfWU betrug 1.500 EUR.

Die Unterstützung des Projekts Wiesenstadt Wangen besteht hauptsächlich aus personellem Einsatz im Rahmen der Vorgespräche zur Landesgartenschau 2024.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Das Projekt Bienenlehrpfad wurde kurzfristig an uns herangetragen und wir haben es sofort umgesetzt.

AUSBLICK

Am Arbeitskreis Wiesenstadt Wangen werden wir uns auch in den nächsten Jahren soweit erforderlich beteiligen.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Herr Marcel Frick-Renz, Vorstandsvorsitzender

Impressum

Herausgegeben am 23.10.2017 von

EMBA Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w.V.
Bettensweiler 15, 88239 Wangen
Telefon: +49 7528/7607
Fax: +49 7528/6558
E-Mail: info@emba-milch.de
Internet: www.emba-milch.de

